

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und die Nibelungen**

**Hagen, Friedrich Heinrich**

**Breslau, 1814**

Dreihundert und sieben und sechzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

und gleicherweise würde sie auch dich zum Tode bringen, und mich, wenn sie es vermöchte.“ Da sprach König Attila: „Wahrlich ist sie ein Teufel, und erschlage du sie; und es wäre ein gut Werk gewesen, wenn du das schon vor sieben Nächten \*) gethan hättest: da wäre mancher theuerliche Degen noch gesund, der nun todt ist.“ Nun sprang König Dietrich zu Grimhilden und hieb sie mitten entzwei.

---

### Dreihundert und sieben und sechzigstes Kapitel.

Von Hagen und seinem Sohne Adrian.

Nun ging König Dietrich zu Hagen, und fragte, ob er noch geheilt werden möchte. Hagen sagte, daß er noch einige Tage leben könne,

---

\*) Wie nach Wintern, wird hier auch nach Nächten erzählt.

es wäre aber kein Zweifel, daß er an diesen Wunden sterben müßte.

Nun ließ König Dietrich Hagen heim tragen in seinen Saal, und seine Wunden verbinden. Herrat hieß eine Verwandte König Dietrichs, die gab er ihm, seine Wunden zu verbinden. Und am Abend sprach Hagen zu König Dietrichen, daß er ihm eine Frau gäbe, und sagte, daß er mit ihr die Nacht schlafen wolle. Und so that Dietrich.

Und am Morgen sprach Hagen zu dieser Frauen: „Nun kann geschehen, wenn einige Zeit hienach vergangen ist, daß du einen Sohn von mir gebären wirst; dieser Knabe soll Aldrian heißen, und hier sind Schlüssel, die du bewahren sollst, und gib sie dem Knaben, wenn er erwachsen ist: diese Schlüssel führen zu Siegfrieds Keller, und darin ist der Nibelungen Hort. Und hierauf starb Hagen.

Und so hatten die Nibelungen da ihr Leben beschlossen, und auch alle die mächtigsten Män-

ker in Heunenland, ausgenommen König Attila und König Dietrich und Meister Hilbebrand. In diesem Sturme waren gefallen tausend Nibelungen, und vier tausend von den Hennen und Amelungen. Und Deutsche Männer sagen, daß kein Streit berühmter gewesen ist in alten Sagen, als dieser. Und nach diesem Streite war Heunenland so verödet an edlen Männern, daß bei König Attila's Tagen nicht mehr so auserwählte Männer in Heunenland waren, als ehe denn dieser Krieg sich erhob.

Nun war das erfüllt, was Königin Erka dem König Attila weisagte, daß allen Heunen Ungewinn daraus entstehen würde, wenn er in Nibelungenland sich vermählte. Und hieson, wie diese Dinge ergangen sind, mag man nun die alten Sagen Deutscher Männer hören, deren etwelcher, so in Susat geboren sind, wo diese Geschichten sich zugetragen haben, und man:

---

\*) Vgl. Kap. 317.

Den Tag die Stätte noch ungersüdet gesehen haben, dieselbe, wo diese Dinge geschahen, wo Hagen fiel, und Iring erschlagen ward, und wo der Schlangenthurm war, darin König Gunther den Tod litt. Und der Garten wird noch Nibelungen-Garten genannt, und steht noch alles auf dieselbe Weise, wie es da war, als die Nibelungen erschlagen wurden: das alte Thor, wo sich zuerst der Streit erhob, und das westliche Thor, welches Hagens-Thor genannt wird, das die Nibelungen aus dem Garten brachen, das wird annoch ebenso genannt, wie damals. Auch die Männer haben uns hievon gesagt, welche in Bremen und der Stadt Münster geboren sind: und keiner von ihnen wußte um den andern, und doch sagten alle auf gleiche Weise davon; auch ist es meist dem gemäß, wie alte Lieder in Deutscher Zungen sagen, von den großen Heldthaten und den großen Geschichten, welche sie in diesem Lande zugetragen haben.

---